



Participant Report Form – Call 2022 – KA1 – Learning Mobility of Individuals – School education, Adult education and Vocational education and training

participant: Wolfgang Zotter	Sending organisation Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule Voitsberg
activity type: Job Shadowing	Hosting organisation SYNDICAT AVENIR AGRICOLE ET RURAL DE LA VALLE DE LA LYS
Start: 20.04.2024	Mobility ID: 62043-MOB-0005
End: 23.04.2024	

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Aktivitäten, die Sie während Ihrer Mobilitätsphase durchgeführt haben.

Folgende bereichernde Aktivitäten möchte ich hervorheben: Im **Englischunterricht** erlebte ich Lehrer, die die Sprachkenntnisse durch interaktiven Unterricht verbesserten. Die Aufgaben waren hauptsächlich auf Zetteln, im Vergleich zum Unterricht in Österreich sehr interessant, da wir versuchen vieles zu digitalisieren. Es wurde oft mit QR-Codes und Smartphones gearbeitet. In **Education socioculturelle (Soziokulturelle Bildung)** arbeiteten die Lehrer mit den Schülern an Praxisbeispielen (Arbeitsblätter + fächerübergreifender Kontext zu Sozial- und Familienökonomie) in den Praxisräumen unterrichtet wurde. So wurden kulturelle Identität und soziale Normen nähergebracht. Im Fach **Economie sociale et familiale (Sozial- und Familienökonomie)** beobachtete ich Kolleginnen, die Strategien für die Haushaltsführung entwickelten. Die wirtschaftlichen Auswirkungen auf Familien im Allgemeinen wurden in Form von Einkäufen für das „Zimmer für Rentner“ geplant und durch Schüler*innen umgesetzt. Ich sah außerdem wie Schüler mit einer Hebemaschine Leute aus Betten haben lernen und wie man Babys wickelt. Im Fach **Informatik** schließlich beobachtete ich den Unterricht, in dem die Schülerinnen und Schüler an der Verbesserung der digitalen Kompetenz und neuen Technologien im Klassenzimmer arbeiteten. Die Erfahrung im Vergleich zu Österreich war sehr ernüchternd, weil wir an unserer Schule in sehr hohem Maße mit digitalen Apps und Notebooks arbeiten. Ein Vergleich ist hier nur schwer möglich. Ich habe bei meinen letzten Job Shadowings in unterschiedlichen Ländern immer wieder gesehen, wie sehr sich unsere Schule im Bereich Digitalisierung sich von unseren Partnerschulen unterscheidet. Dennoch sind die Job Shadowings immer unglaublich bereichernd und zeigen auch in anderen Fächern neue Perspektiven für das Lehren und Lernen. Das Programm 360° VR Reality wurde übergeben, es wurde nur Job Shadowing von den Kolleg*innen gewünscht. Eine Kooperation für die Schulbildung konnte gewonnen werden.

During my Erasmus+ mobility period, I engaged in a variety of enriching activities. In my **English** classes, I experienced teachers, that enhanced language proficiency through interactive lessons and cultural exchanges. In **Education socioculturelle (Sociocultural Education)**, teachers worked with students to explore cultural identities and social norms. In **Economie sociale et familiale (Social and Family Economics)**, I collaborated with colleagues to develop strategies for managing household economies and understanding the broader economic impacts on families. Lastly, in **Computer Science**, I observed lessons, where students worked on improving digital literacy, programming basics and new technology in a classroom. This experience has been incredibly rewarding, offering me new perspectives on teaching and learning. **The programme**, that has been prepared beforehand, was given to the teachers to expand the understanding of the possibilities of VR and filming for students and teachers. 360°-pictures and videos of the visit, were uploaded and shared as well as the invitation to further trips were worked out.





What did you learn as a result of participating in your mobility activity? Please try to be specific and mention concrete skills that you have improved and knowledge that you have gained.

Sprachkenntnisse: Meine Englischkenntnisse haben sich verbessert, nicht nur in Bezug auf Grammatik und Wortschatz, sondern auch in Bezug auf das Verständnis und die Wertschätzung sprachlicher Nuancen und kultureller Kontexte. Vor allem das freie Sprechen mit Kolleg*innen und Interaktion mit Schüler*innen vor Ort ist immer ein sehr spannender Aspekt im Bereich Job Shadowing. Aber auch die Verwendung von Übersetzungs-Apps und die Arbeit mit Erwachsenen und Kindern/Jugendlichen zeigt mir immer wieder, wie ich mich leicht verständigen kann, selbst wenn es für die Jugendlichen oft schwierig ist, sich auf Englisch zu unterhalten.

Kulturelles Bewusstsein: Die Arbeit mit den Schülern hat meine Sensibilität für kulturelle und soziale Vielfalt geschärft und mir gezeigt, wie ich kulturelles Bewusstsein in meinem eigenen Unterricht schon einsetze, aber auch verbessern kann.

Wirtschaftliches Verständnis: Die Zusammenarbeit im Bereich der Sozial- und Familienökonomie hat mir Möglichkeiten gezeigt, wie wir in der Junior Company der HAK Voitsberg, praktische wirtschaftliche Fähigkeiten schon vermitteln und wie wir Wissen praktisch vernetzt unterrichten. Die sozioökonomischen Faktoren, die Familien beeinflussen waren ein sehr interessanter Bereich – für mich wieder mit neuem Partner neue Dinge, die nicht gleich wie bei anderen Partnern waren.

Technische Kompetenz: Die Beobachtung des Informatikunterrichts hat mir gezeigt, wie in anderen Ländern unterrichtet wird und wie gut die Infrastruktur unserer eigenen Schule ist. Ich habe mich darüber ausgetauscht, wie neue Technologien in das Bildungsumfeld integriert werden können. Digitale Lösungen für den eigenen Unterricht in Form von QR-Codes sind eine spannende Lösung.

Diese Erfahrungen haben nicht nur mein Unterrichtsrepertoire bereichert, sondern sind auch für die Lehrkräfte an der Partnerschule sehr wertvoll gewesen. Meine Erfahrungen haben wir mit unseren Schüler*innen und Kolleg*innen natürlich geteilt.

As a result of my participation in the Erasmus+ mobility activity, I have gained a wealth of knowledge and improved several concrete skills, which include:

Language Skills: My proficiency in English has improved, not only in terms of grammar and vocabulary but also in understanding and appreciating linguistic nuances and cultural contexts. But also the use of translation apps and working with adults and children has shown me easy ways to communicate even when it was hard for people to talk in English (e. g. communication with local people in local venues, restaurants, pharmacy, ...).

Cultural Awareness: Working with students has heightened my sensitivity to cultural and social diversity and has taught me effective ways to incorporate cultural awareness into my own teaching practices.

Economic Understanding: Collaborating on social and family economics has enhanced my ability to teach practical economic skills and impart knowledge about the socioeconomic factors that affect families.

Technical Proficiency: Observing computer science classes has shown the way of teaching in other countries and how well our own school's infrastructure is. I exchanged ways of integrating new technologies into educational environments.

These experiences have not only enriched my teaching repertoire but is also has been valuable for the teachers at the partner school. I am eager to share my experience with my students and colleagues.





Do you have any other comments about your Erasmus+ mobility experience? Are there any specific positive or negative aspects that you would like to mention?

Im Rückblick auf meine Erasmus+-Mobilitätserfahrung möchte ich mehrere Aspekte hervorheben, die den Wert und die wirtschaftliche Effizienz eines solchen Austauschs für unsere Schule unterstreichen.

Nachhaltiges Reisen zu Zweit: Für unsere kleine Schule ist es wichtig, dass das Job Shadowings immer zu Zweit durchgeführt werden (Jede Reise hat immer einen „Erasmus+ Erfahrenen“, der einen „Erasmus+ Neuling“ in die Abläufe und Gepflogenheiten bei Partnerschulen einschult.) So steigern wir die Bekanntheit und Beliebtheit bei allen Kolleg*innen, da so nie jemand ins kalte Wasser geschmissen werden muss und jeder immer einen Profi dabei hat, der sich auskennt. Wir achten bei der Durchführung vor Ort immer darauf, dass wir in unterschiedlichen Klassen sitzen und so viel Unterricht wie möglich beobachten und dann die Erfahrungen mit unseren Kolleg*innen teilen können. Wir machen Job Shadowing jetzt schon länger uns sehen immer wieder (egal ob wir es selbst machen oder besucht werden), dass es in der Praxis immer eine flexible Art des Job Shadowings ist und sehr auf Kolleg*innen und die zur Zeit des Besuchs stattfindenden Rahmenbedingungen (z. B. Schularbeiten, Tests, Lehrausflüge, etc.) ankommt, ob und wie man am Unterricht dann teilnehmen kann und darf. Insgesamt war die Erasmus+-Mobilität wieder eine wirtschaftlich solide sowie pädagogisch bereichernde Initiative (dank unserer Vorbereitung und Zusammenarbeit mit der Partnerschule vor Ort), die sich für unsere Schulgemeinschaft als sehr wertvoll erwiesen hat.

Zwei Schulen in einer Woche zu besuchen war in der Planung nicht so einfach, aber nachdem unser französischer Partner auch wochenends für uns Zeit nahm, ging es von der Zeit her super, dass wir dennoch beide Schulen zum gleichen Ausmaß besuchen und viel lernen konnten. Nachhaltigkeit, Kosteneffizienz und Wirtschaftlichkeit: Durch diese sorgfältige Planung reduzierte sich nicht nur unseren CO2-Fußabdruck, sondern auch unsere gute Planungsfähigkeit im Team.

Reflecting on my Erasmus+ mobility experience, I would like to highlight several aspects that underscore the value and economic efficiency of such an exchange for our school.

Firstly, the structure of the exchange minimized disruptions to our regular teaching schedule, as we only needed to arrange for substitute teaching for one week. This efficient use of resources made it possible to enrich our educational offerings without compromising the continuity of our students' learning experience.


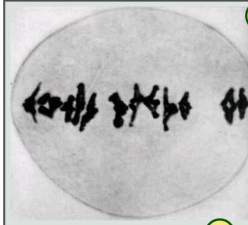
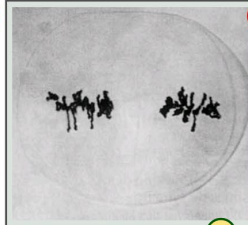

Additionally, the logistical coordination of booking just one flight for two schools was a testament to our commitment to sustainability, cost-effectiveness, and economic efficiency. This careful planning not only reduced our carbon footprint but also demonstrated our ability to maximize educational benefits while minimizing expenses. Overall, the Erasmus+ mobility was an economically sound and educationally enriching initiative (thanks to our preparation and cooperation with the local partner school) that proved to be of great value to our school community.





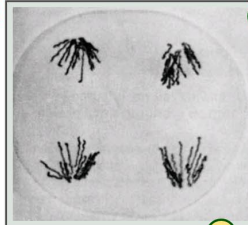
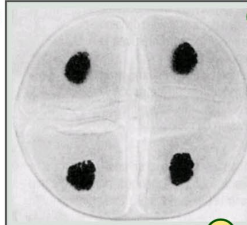
Biology: The classes participation is very high. The teacher is repeating the content of the class very often. Repeating it with a Website: www.vissvt.vivelessvt.com/test-meiose/test-meiose.html helped the students to understand and then in a group effort students managed to create the right answer to the picture-quiz. Students give the teacher a compliment, when saying, they understood because they have the best teacher. Some students write with pen and paper, some students have an iPad and write with the software's keyboard. The teacher shows a slide and students have to write down and make notes on their own. The bell for the break is a melody.

Les photographies correspondent aux observations en microscopie optique des phases de la méiose des cellules à l'origine des grains de pollen dans une anthère de lis ($2n = 24$).

Première division de méiose 14 réponses justes sur 16 après 2 essais

			
Prophase I	Métaphase I	Anaphase I	Télophase I

Deuxième division de méiose

			
Prophase II	Métaphase II	Anaphase II	Télophase II

valider

English: Classroom Participation Report

Subject: English Language Studies

Class Dynamics: The classroom atmosphere is very good with **high participation** from all students. The teacher has adopted a repetitive teaching method to reinforce the learning material, ensuring that the concepts are understood by everyone.

Activities: A recent activity involved a **picture-quiz**, which required students to engage visually and contextually with the content. Students work with printed materials. This interactive approach has proven effective in maintaining student interest and involvement. In Austria students have less materials printed.

Student Engagement: Students have displayed a variety of note-taking preferences. While some prefer the traditional method of **pen and paper**, others have iPads or Notebooks to take notes. This diversity in methods are similar to Austrian learning styles and preferences of students.

Instructional Techniques: The teacher frequently utilizes slides as a visual aid, prompting students to actively **make notes** and summarize the information presented. This technique encourages independent note-taking skills and helps students distill the key points of the lesson.

Observations: The new group of students shows a different engagement pattern compared to previous classes. They exhibit a keen interest in collaborative activities and show a propensity for group discussions, which enhances their understanding of the English language.



Fazit und Zusammenfassung

Folgende bereichernde Aktivitäten möchte ich hervorheben: Im Englischunterricht erlebte ich Lehrer, die die Sprachkenntnisse durch interaktiven Unterricht verbesserten. Die Aufgaben waren hauptsächlich auf Zetteln, im Vergleich zum Unterricht in Österreich sehr interessant, da wir versuchen vieles zu digitalisieren. Es wurde oft mit QR-Codes und Smartphones gearbeitet. In Education socioculturelle (Soziokulturelle Bildung) arbeiteten die Lehrer mit den Schülern an Praxisbeispielen (Arbeitsblätter + fächerübergreifender Kontext zu Sozial- und Familienökonomie) in den Praxisräumen unterrichtet wurde. So wurden kulturelle Identität und soziale Normen nähergebracht. Im Fach Economie sociale et familiale (Sozial- und Familienökonomie) beobachtete ich Kolleginnen, die Strategien für die Haushaltsführung entwickelten. Die wirtschaftlichen Auswirkungen auf Familien im Allgemeinen wurden in Form von Einkäufen für das „Zimmer für Rentner“ geplant und durch Schüler*innen umgesetzt. Ich sah außerdem wie Schüler mit einer Hebemaschine Leute aus Betten haben lernen und wie man Babys wickelt. Im Fach Informatik schließlich beobachtete ich den Unterricht, in dem die Schülerinnen und Schüler an der Verbesserung der digitalen Kompetenz und neuen Technologien im Klassenzimmer arbeiteten. Die Erfahrung im Vergleich zu Österreich war sehr ernüchternd, weil wir an unserer Schule in sehr hohem Maße mit digitalen Apps und Notebooks arbeiten. Ein Vergleich ist hier nur schwer möglich. Ich habe bei meinen letzten Job Shadowings in unterschiedlichen Ländern immer wieder gesehen, wie sehr sich unsere Schule im Bereich Digitalisierung sich von unseren Partnerschulen unterscheidet. Dennoch sind die Job Shadowings immer unglaublich bereichernd und zeigen auch in anderen Fächern neue Perspektiven für das Lehren und Lernen. Das Programm 360° VR Reality wurde übergeben, es wurde nur Job Shadowing von den Kolleg*innen gewünscht. Eine Kooperation für die Schulbildung konnte gewonnen werden.

Sprachkenntnisse: Meine Englischkenntnisse haben sich verbessert, nicht nur in Bezug auf Grammatik und Wortschatz, sondern auch in Bezug auf das Verständnis und die Wertschätzung sprachlicher Nuancen und kultureller Kontexte. Vor allem das freie Sprechen mit Kolleg*innen und Interaktion mit Schüler*innen vor Ort ist immer ein sehr spannender Aspekt im Bereich Job Shadowing. Aber auch die Verwendung von Übersetzungs-Apps und die Arbeit mit Erwachsenen und Kindern/Jugendlichen zeigt mir immer wieder, wie ich mich leicht verständigen kann, selbst wenn es für die Jugendlichen oft schwierig ist, sich auf Englisch zu unterhalten.

Kulturelles Bewusstsein: Die Arbeit mit den Schülern hat meine Sensibilität für kulturelle und soziale Vielfalt geschärft und mir gezeigt, wie ich kulturelles Bewusstsein in meinem eigenen Unterricht schon einsetze, aber auch verbessern kann.

Wirtschaftliches Verständnis: Die Zusammenarbeit im Bereich der Sozial- und Familienökonomie hat mir Möglichkeiten gezeigt, wie wir in der Junior Company der HAK Voitsberg, praktische wirtschaftliche Fähigkeiten schon vermitteln und wie wir Wissen praktisch vernetzt unterrichten. Die sozioökonomischen Faktoren, die Familien beeinflussen waren ein sehr interessanter Bereich – für mich wieder mit neuem Partner neue Dinge, die nicht gleich wie bei anderen Partnern waren.

Technische Kompetenz: Die Beobachtung des Informatikunterrichts hat mir gezeigt, wie in anderen Ländern unterrichtet wird und wie gut die Infrastruktur unserer eigenen Schule ist. Ich habe mich darüber ausgetauscht, wie neue Technologien in das Bildungsumfeld integriert werden können. Digitale Lösungen für den eigenen Unterricht in Form von QR-Codes sind eine spannende Lösung. Diese Erfahrungen haben nicht nur mein Unterrichtsrepertoire bereichert, sondern sind auch für die Lehrkräfte an der Partnerschule sehr wertvoll gewesen. Meine Erfahrungen haben wir mit unseren Schüler*innen und Kolleg*innen natürlich geteilt.

Im **Rückblick** auf meine Erasmus+-Mobilitätserfahrung möchte ich mehrere Aspekte hervorheben, die den Wert und die wirtschaftliche Effizienz eines solchen Austauschs für unsere Schule unterstreichen.

Nachhaltiges Reisen zu Zweit: Für unsere kleine Schule ist es wichtig, dass das Job Shadowings immer zu Zweit durchgeführt werden (Jede Reise hat immer einen „Erasmus+ Erfahrenen“, der einen „Erasmus+ Neuling“ in die Abläufe und Gepflogenheiten bei Partnerschulen einschult.) So steigern wir die Bekanntheit und Beliebtheit bei allen Kolleg*innen, da so nie jemand ins kalte Wasser geschmissen werden muss und jeder immer einen Profi dabei hat, der sich auskennt. Wir achten bei der Durchführung





vor Ort immer darauf, dass wir in unterschiedlichen Klassen sitzen und so viel Unterricht wie möglich beobachten und dann die Erfahrungen mit unseren Kolleg*innen teilen können. Wir machen Job Shadowing jetzt schon länger und sehen immer wieder (egal ob wir es selbst machen oder besucht werden), dass es in der Praxis immer eine flexible Art des Job Shadowings ist und sehr auf Kolleg*innen und die zur Zeit des Besuchs stattfindenden Rahmenbedingungen (z. B. Schularbeiten, Tests, Lehrausflüge, etc.) ankommt, ob und wie man am Unterricht dann teilnehmen kann und darf. Insgesamt war die Erasmus+-Mobilität wieder eine wirtschaftlich solide sowie pädagogisch bereichernde Initiative (dank unserer Vorbereitung und Zusammenarbeit mit der Partnerschule vor Ort), die sich für unsere Schulgemeinschaft als sehr wertvoll erwiesen hat.

Zwei Schulen in einer Woche zu besuchen war in der Planung nicht so einfach, aber nachdem unser französischer Partner sich auch wochenends für uns Zeit nahm, ging es von der Zeit her super, dass wir dennoch beide Schulen zum gleichen Ausmaß besuchen und viel lernen konnten. Nachhaltigkeit, Kosteneffizienz und Wirtschaftlichkeit: Durch diese sorgfältige Planung reduzierte sich nicht nur unseren CO2-Fußabdruck, sondern auch unsere gute Planungsfähigkeit im Team.



Disclaimer: